



## Benghazis Botschaftermord

### *Folgen des tödlichen Terrorangriffs der al-Qaida*

Mittwoch tagte das Aufsichtskomitee des Repräsentantenhauses unter Darrel E. Issa. Im Rayburn Bürohaus am Potomac ging es um die fatale Nacht des 11. Septembers 2012 im libyschen Benghazi als Botschafter J. Christopher Stevens und drei Mitarbeiter in einem Terroranschlag ermordet wurden.



Foto: [Wiki](#)

Altstadt von Beghazi im März 2009

Obwohl Präsident Obama gelobte, die Täter der Justiz zuzuführen, geschah wenig. Vor der Komiteetagung wurden Bilder von drei Gesuchten publiziert. Barack H. Obama und Außenministerin Hillary R. Clinton begründeten den Anschlag mit der *Wut gegen ein Islamvideo* Mark B. Yusufs, dessen Englischer Trailer ab 2. Juli im Web stand. Es gab Untersuchungen, neun Anhörungen, zwei mit Clinton, und Berichte. Neben zwei Zeugen sagte nun Vizemissionschef Gregory N. Hicks aus, der beruflich für seine Haltung kaltgestellt war. Amerikaner hörten erstmals dieses Nachtdrama. Wegen seines robusten Führungsstils „Bulldogge des Botschafters“ genannt, weilte dieser Diplomat seit Juli 2012 in Tripolis. Wie alle wusste er um die schwache Sicherheit in Benghazi.

Aber sein Chef Stevens wollte dort den postrevolutionären Libyern einen Übergang in die Normalität anzeigen. Indes belagerten Islamisten am 11. September – der elfte Jahrestag – weithin Missionen, auch im benachbarten Kairo. Hicks alarmierte Stevens per Textmessage. Der rief ihn zurück: die Mission Benghazi stehe unter Angriff. Dies wurden seine letzten Worte. Ab 21.45 Uhr hörte Hicks, das Gebäude sei durch 20 Bewaffnete gestürmt worden. Er leitete die Abwehr in Tripolis und fand CIA-Hilfe in Benghazi.

### **Todesnacht**

In Benghazi suchte Stevens den sicheren Raum auf. Erstickender Rauch kroch hinterher. Sicherheitskräfte vermochten zunächst aus eigener Verstärkung, die, wie sich zeigte, 60 Angreifer zurückzuschlagen. Deren zweiter Angriff mündete 23.30 Uhr in Granaten- und

Benzinfeuer. Wo war der Botschafter? Hicks hoffte auf Hilfe von Italiens Basis Aviano für seine 55 Amerikaner, in bis vier Stunden realisierbar. Er hörte eine halbe Stunde nach Mitternacht, Truppen der *Ansar ash-Sharia* bekannten sich zum Angriff. Diese wurde als Ableger *al-Qaidas* in Jemen am 21. Mai 2012 durch den Mord an 120 Soldaten bekannt.

Um 02.00 Uhr bat Hicks telefonisch Clinton um Evakuierung. Eine Stunde später rief ihn Libyens Premier Muhammad Yusuf al-Maqariyaf aus Benghazi an: Stevens ist tot. Die Klinik, wo dieser noch lebend hinkam, kontrollierten die Ansar ash-Sharia. Ihr zufolge rächten sie sich für den Tod Abu Yahya al-Libis durch eine US-Drohne in Pakistan am 4. Juni. Sein älterer Bruder Abu Idris al-Libi soll in der Islamistszene Benghazis wirken.



Abu Yahya al-Libi soll durch eine Drohne am 4. Juni 2012 in Waziristan getötet worden sein

Entsetzt war Hicks, als die UN Botschafterin Susan Rice in fünf Talkshows am Sonntag, den 16. September, meinte, es gäbe keine Information über einen geplanten Terroranriff. Vielmehr gab es in Benghazi *Spontanproteste zum Islamvideo* wie in Kairo. Al-Qaida sei dezimiert.

Sie trug frisierte Sprachpunkte vor. Jüngst kam ans Licht, dass deren Urform den Angriff islamistischer Extremisten Benghazis und al-Qaida barg. Davor habe die CIA gewarnt. All das flog in zwölf Varianten raus. Das Islamvideo kam herein. Clintons Haus und das Weisse Haus doktorten Texte. Premier al-Maqariyaf sprach offen vom geplanten *islamistischen Angriff*. So belastet, zog sich Rice als Aussenministerbewerberin am 13. Dezember zurück. John Kerry trat an, sah aber in dieser Zeugenanhörung „nichts Neues“.

### **Alarmschläger**

Da Obama und Clinton gar Familien der Ermordeten sagten, der Angriff in Benghazi sei *Folge des islamophoben Videos* (das Arabisch im September aufkam, Mittelostler kaum kannten und für das sich beide im „Gegenvideo“ in Pakistan entschuldigten), baute sich eine Gegnerwelle auf, die neun Monate an Vertuschungen angeht. Hicks zeigte Neues: ignorierte Warnungen, abgelehnte Bitten, die Sicherheit zu verstärken, und von 30 auf sechs reduziert Sicherheitskräfte. Es gab *keine Videoproteste*, aber Terror der Leute al-Qaidas.

Jemand befahl *stand-down*, keine Rettung durch Militärs (seit April 2013 in die Reserve versetzt, meinte Carter F. Ham, Exgeneral im U.S. Kommando Afrika, ihm seien die Hände gebunden gewesen und er habe nicht angenommen, daß besagtes Video eine Rolle spielte).

Nach Mitternacht hörte Hicks vom Tweet jener „Anhänger der Sharia“ als Täter. Clinton erwähnte dies nicht. Die Klinik, wo Stevens hinkam (davon gibt es Handyvideos), bewachte derselbe, mit *al-Qaida* liierte Trupp. Zwei Untersuchungen umgingen Hauptzeugen wie den neben Hicks sitzenden Mark I. Thompson. Als Koordinator für Alarmfälle kam er gar nicht zum Zuge.

Jeder weiss, daß in Ämtern viel schief läuft. Clinton meinte am 23. Januar 2013 vor dem Congress, alles stürzte auf sie ein. Sie wusste nicht, was los war, was sie tun sollte. Es ging um die Wahrheit. Acht Wochen vor der *Präsidentschaftswahl* steuerte Obama es so, seinen *Islamkurs* auszunehmen, der in Benghazi und in 30 Ländern in Flammen und Protesten unterging. Sein Rivale Mitt [Romney](#) versäumte es, dies im Disput auszuloten.



Foto: [Wiki](#)

Harry S. Truman Building des Department of State in Washington DC

Obama betonte im [Wahlkampf](#) als Erfolge die Wirtschaft stabilisiert und Usama Bin [Ladin](#) samt al-Qaida bezwungen zu haben. Danach stellte sich nicht nur in Benghazi und Jemen heraus: al-Qaida lebt, auch ohne Abu Yahya al-Libi als Aiman az-Zawahiris Vize. Der globale Terror läuft weiter, al-Qaida ist nicht allein der Feind. Dies zu erörtern, hätte Obamas Wiederwahl gefährdet. Griff er zum *Islamvideo* als ablenkenden Rettungshalm?

### **Kehraus**

In sieben Stunden der Befragungen dreier Zeugen aus dem Statedepartment, zu denen der Sicherheitsbeamte Eric A. Nordstrom zählte, kamen Parteilinien auf. Einige Demokraten beschuldigen Republikaner der Hexenjagd vor Kongreßwahlen 2014 und auch gegen die Präsidiakandidatin Clinton in 2016. Hingegen meinten Republikaner, die andere Seite blockiere die Wahrheitsfindung, zumal sie erklärte, Benghazi folgte aus den Kürzungen, die Republikaner stets anstrebten.

Nordstrom und andere sagten, dies spielte in Libyen keine Hauptrolle: Gelder hätten umgelenkt werden können. Der Agent nutzte Bedrohungsszenarien des globalen Terrorismus gegen Missionen aus Dienstanweisungen. Aber dort fehlten die Spezifika aus dem islamistischen Terror. Präsident Obama wies an, Bezüge zum Islam zu tilgen. Ein *diffuses, unreelles Feindbild*, so eben in [Kairo sichtbar](#). Er zeigte nur einen [Teil](#) der Terrormedaille, selten die islamistische [Kehrseite](#). Wundert sich jemand, warum in Boston so viele Fehler aufkamen? Hürde zwei liegt in [Folgen](#), Länder nach Revolten *im Übergang zur Demokratie* zu sehen. Obama schrieb al-Maqariyaf nach dem Islamistenterror Benghazis, Libyens *demokratische Transition* zu fördern. Dort erbaut man längst einen Schariastaat.

Ermittlungen um Benghazi halten an. Offen ist auch der Punkt eines *Waffentransports* von dort via Türkei nach Syrien, weshalb Stevens dort war, so ein Kritiker im Wallstreet Journal. Mike Huckabee, Exgouverneur von Arkansas, verlangte Obamas Absetzung. Pressesekretär Jay Carney bestritt am Freitag alles, nun entgegen der drei Zeugen um Hicks und der voll irreführenden *Sprachregelung*. Pat Smith, Mutter eines Ermordeten: dies kümmere die da oben nicht. Sicher steht ein Kehraus an.

[Wolfgang G. Schwanitz](#)